

Möglichkeiten der Seilbehandlung

Die **nasse Methode** sollte man bei sehr fest gedrehtem und hartem Hanf-Seil verwenden. Zuerst prüft man das Seil auf grobe Verunreinigungen (Spelzen und Ähnliches entfernen) und Unregelmäßigkeiten (unregelmäßig gedrehte Stücke nicht benutzen). Wenn man das Seil ungeschnitten weich kocht, hat man hinterher ein ziemliches Wirrwarr, welches sich bei nassem Seil schwer entwirren lässt, denn das Seil wird durch die Wasseraufnahme starrer, dicker und kürzer.

Daher sollte man das Seil als erstes konfektionieren, das heißt, dass man das Seil in Stücke schneidet, die die gewünschte Länge haben. Die Enden des Seils werden mit einem einfachen Überhandknoten gegen ein Aufdröseln der Seilstränge gesichert. Die geknoteten Enden bilden so eine Art Knopf, der fixiert werden kann, sobald Seillagen eine Art Knopfloch bilden, durch den der Knoten dann geschoben werden kann.

Die Standardlänge für Seile, die ich in meinen Bondage-Sets benutze, beträgt gut acht Meter, also etwas mehr, als traditionelle acht Meter, wobei sich hier in den letzten Jahren eine gewisse Flexibilität entwickelt hat. Manch japanischer Fessler hat daher auch ein paar kürzere Seile in seinem Set, weil das gerade bei Performances oder Fotoshootings praktischer sein soll.

Es gibt zwei Philosophien, nach denen man die Länge des Seils bemessen kann. Bei der einen geht man von dem Passiven aus. Hier gilt, die Seillänge eines Seils sollte bei doppelt gelegtem Seil ausreichen, eine Handfesselung hinter dem Rücken zu machen und dann noch zweimal das Seil um Oberkörper und Arme führen zu können. Dabei sollte noch genug Seil übrig sein, um das Ende zu befestigen.

Die andere Philosophie (die eher der japanischen Tradition entspricht) geht vom Aktiven aus, der in der Lage sein soll, die Seile möglich schnell und effizient zu bewegen. Wenn man das doppelt gelegte Seil nochmal doppelt nimmt, das Seil zwischen den gestreckten Armen hält von Mittelfingerspitze zu Mittelfingerspitze, dann passt das 8-Meter-Seil genau dazwischen. Damit kann der Aktive also mit zwei Armbewegungen fast das ganze Seil durchziehen, was sich natürlich auf die Schnelligkeit des Fesseln auswirkt.

Als nächsten Schritt sollte man das Seil doppelt nehmen und es so irgendwo befestigen. Wer Seilzöpfe machen kann, kann dies stattdessen tun. Dann dreht man das Seil so fest es geht zusammen. Dabei kann man z.B. einen Kochlöffel als Drehhebel benutzen. Diese Prozedur wiederholt man in der anderen Richtung. Jetzt das Seil durch einen Karabinerhaken oder eine Öse mehrmals unter möglichst großem Zug hin und her bewegen, dabei bietet es sich an, es sich nicht nur einfach durchzuziehen, sondern es in einer Doppelschleife durch die Öse laufen zu lassen.

Jetzt kommt das Seil in die Waschmaschine - Kochwaschgang. Damit es sich nicht verheddert, sollte man das Seil aufgerollt in einen Wäschebeutel oder einen alten Kopfkissenbezug packen. Man sollte ein mildes Waschmittel verwenden. Hanf-Seil wird übrigens durch das Waschen heller.

Das Seil muss in Ruhe trocknen, am besten in Raumtemperatur. Das kann bis zu fünf Tagen dauern. Auch wenn es sich nach zwei Tagen außen trocken anfühlt, ist es innen immer noch feucht. Um die Spannung in den Seilwindungen zu erhalten, bietet es sich an das Seil auf Zug aufzuspannen. Das kann man machen, indem man es um Stuhl- oder Tischbeine wickelt und sobald es während des Trocknungsprozesses durchhängt, wieder nachspannt.

Nach dem Trocknen nimmt man sich einen kleinen Gasbrenner (Gasherd, Gasfeuerzeug) oder Campingkocher (auf Standsicherheit achten), die Flamme sollte auf Minimum eingestellt sein. Jeweils 30 bis 40 cm des Seils zwischen den Händen spannen und in mittlerem Tempo durch die Flamme ziehen. Die oberflächlichen feinen Hanfpartikel werden abgebrannt, das Seil selbst darf nicht anbrennen. Dabei sollte man gut lüften.

Das Seil jetzt mit einem feuchten Lappen abreiben und trocknen lassen. Jetzt nimmt man Babyöl, Neoballistol, Nerzöl oder ein ähnliches nicht verharzendes Öl und reibt jeweils ein paar Tropfen (einfach auf ein Baumwolltuch geben) in das Seil ein. Während dieser Prozedur kann man nochmal auf herausstehende Spelzen achten, die man restlos am besten mit einer Pinzette entfernen sollte.

Das Seil für ein paar Tage ruhen lassen. Jetzt sollte das Seil gebrauchsfertig sein. Durch häufigen Gebrauch wird es noch anschiemiger und weicher.

Die „trockene Methode“ bietet sich bei sehr weichen Hanfseil-Sorten und bei allen Jute-Seilen an.

Aber auch hier gilt, neu gekauftes Seil von der Rolle vor Benutzung am menschlichen Körper zu waschen. Damit kann man sicher sein, dass Chemikalien, mit denen das Seil behandelt wurde oder Schmutz entfernt werden. Waschen kann man das Seil bei 60 Grad mit Feinwaschmittel in der Waschmaschine. Danach sollte man es zum Trocknen aufhängen und es zwei bis drei Tage gut durchtrocknen lassen.

Manche Seilarten (wie etwa unser Master's Choice) sind so weich, dass man sie auch im Fesseln "einwohnen" kann. Egal ob gewaschen oder roh, die weitere

Behandlung des Seils erfolgt wie bei der nassen Methode. Durchbewegen, Abflämmen, Ölen!

Sollte das Seil mal verschmutzt sein, kann man es wieder in der Waschmaschine waschen. Danach gut durchtrocknen lassen, nochmal abflämmen und ölen. Seil dass durch den Schritt oder durch den Mund des Gefesselten gezogen wurde, kann man auch einfach im Handwaschbecken mit etwas Flüssigwaschmittel waschen.

Mir ist klar, dass das alles sehr aufwendig klingt, aber das Ergebnis wird jeden entschädigen, der diese Prozedur auf sich nimmt. Von der Weichheit fühlt sich Hanfseil nach der Behandlung eher wie grobe Schurwolle an und ist damit kuscheliger als jedes Nylon- oder Baumwollseil. Man kann es sehr schnell durch die Hände gleiten lassen oder am Körper des Bondage Opfers entlang, ohne dass es sofort zu Seilbrand kommt.

Tipp: Um das Seil nach einem Kontakt mit Körperflüssigkeiten zu sterilisieren, kocht man es in einem Schnellkochtopf, der eine höhere Kochtemperatur erreicht, etwa 45 Minuten. Danach die übliche Trockenprozedur durchführen und eventuell etwas nachölen.

Blut entfernt man indem man das Seil möglichst umgehend für 3 Stunden in kaltes Wasser legt und es dann lauwarm auswäscht. Bei Wachsflecken nach Kerzen-Spielen benutzt man möglichst heißes Wasser um das Wachs weich zu machen, dann kann man es entfernen.

2.3. Aufbewahrung und Pflege

Seil zum Fesseln ist für die meisten Leute mehr, als einfach nur irgendein Seil. Manch japanischer Fessler ist sogar der Meinung, dass man das Fessel-Seil ehren müsse. Daher verbietet es sich das Seil nach Benutzung in einem wirren Knäuel für die nächste Fesselung liegen zu lassen. Da Hanf- und Jute-Seile Naturprodukte sind, mögen sie es nicht, wenn man sie zu lange in der Sonne liegen lässt. Auch zu große Temperaturunterschiede wirken sich nachteilig auf die Seilstruktur aus. Und wenn man das Seil feucht in eine Plastiktüte packt, kann es zu schimmeln anfangen.

Am sinnvollsten ist es daher, das Seil nach Gebrauch aufzuschließen, das heißt aufzurollen und es zusammen mit dem restlichen Set in einem Baumwollbeutel gegen Staub geschützt aufzubewahren. Man kann sich natürlich auch eine Hakenleiste in die Wand dübeln, an der dann die Seile einzeln griffbereit hängen. Manch einer hat auch eine Seiltasche oder ein Japanisches Einpacktuch (wird ähnlich benutzt wie die Tücher der Wandergesellen), weil man das Seil ja auch mal auf Partys mitnimmt und es in Seiltasche oder Tuch gut aufbewahrt ist für die nächste Fessel-Session.

Nach ausgiebigem Fesseln sollte man sich seine Seile sehr genau anschauen, denn manchmal reißen einzelne Fasern oder aber die Seile bekommen eine ungleichmäßige Struktur. Sobald ein Seil auch nur den Ansatz eines Schadens hat, darf es nicht mehr als Haupthängeseil verwendet werden, aber Bondage am Boden kann man natürlich auch mit leicht geschädigtem Seil machen. Nach meiner Erfahrung lebt ein regelmäßig stark durch Suspensions beanspruchtes Seil etwa ein Jahr, danach ist es nicht mehr sicher und sollte gegen Neuware ausgetauscht werden, auch wenn noch kaum sichtbaren Fehler zu sehen sind. Bei locker gedrehtem Seil wie etwa japanischer Jute kann es passieren, dass die drei Seilstränge aus denen das Seil gedreht ist, kurz vor den Endknoten ungleichmäßig werden. Das sieht dann nicht so toll aus, aber ist eigentlich kein Stabilitäts-Problem, denn die Enden sind meist am wenigsten belastet. Man kann dieses Problem beheben, indem man den Endknoten öffnet, das Seil so verdreht, dass es wieder gleichmäßig ist und den Knoten neu setzt. Die dann ungleichmäßigen Enden der Seilstränge sollte man mit der Schere angleichen.

Copyright Matthias T. J. Grimme, Bondageproject.com